

## 1.2 Unser Profil

Neben allen anderen wichtigen Dingen, die das Lernen in der Grundschule ausmachen, nehmen wir als besonderen Bildungsschwerpunkt die mathematisch-naturwissenschaftliche Entwicklung der Kinder in den Blick. Seit vielen Jahren zunächst Sinus-Schule (Entwicklung von Aufgaben zur Steigerung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts) und nach Einstellen dieses Bund-Länder-Projektes unsere Arbeit im regionalen KOMET-Projekt (Kompetenzen erwerben und trainieren) fortführend, ist es unser Ziel, die Kinder nachhaltig für mathematisch-naturwissenschaftliches Arbeiten zu begeistern und damit Jungen wie Mädchen systematisch an wissenschaftliches Arbeiten, Experimentieren und Laborieren heranzuführen sowie ihr Interesse daran mit Blickrichtung *Zukunft* zu wecken, Zukunft sowohl des/der Einzelnen als auch Zukunft volkswirtschaftlich betrachtet.

Ziel: Kinder sollen ein höheres Niveau mathematischer und naturwissenschaftlicher Kompetenz erreichen – dieses Verständnis sollen die Kinder in ihrer aktuellen Lebenswelt nutzen können

Um an diesen Zielen zu arbeiten, setzen wir folgende zusätzliche Schwerpunkte als **Mini-MINT-Schule**

Jahrgang	Schwerpunktlernbereich	Thema
1./2.	SU (Technik)	Brücken
	Ma	Kombinatorik
	SU (NaWi)	Schwimmen und Sinken
	Ma	Geobretter
3./4.	SU (NaWi)	Bionik
	Ma	Daten, Häufigkeiten, Wahrscheinlichkeit
	SU (Technik)	Strom
	Ma	Optische Täuschungen
1.-4.	Informatik	Internet (z.B. Antolin, Mathepirat, Suchmaschine etc.)
1.-4.	Informatik	Umgang mit dem PC (z.B. Texte schreiben mit Word, evtl. Powerpoint)
4.	ePferdchen/Medienpass	

In den Jahrgängen 1/2 und 3/4 werden demnach pro Halbjahr jeweils eine Themenwerkstatt zu verbindlichen Bereichen des Sach-/Mathematikunterricht in den Klassen eingerichtet. Die Jahrgangsteams sprechen sich ab.

Weitere Absprachen finden sich im Absprachen-Ordner wieder unter M5.

### MINT-Trendreport 2012: Für Unternehmen unverändert schwierig, Stellen zu besetzen – Demografischer Wandel verstärkt Entwicklung

Berlin, 21. November 2012. Den deutschen Unternehmen fehlen weiter wichtige Fachkräfte im so genannten MINT-Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Die MINT-Fachkräftelücke beläuft sich im Monat Oktober auf 120.000 Personen. Trotz der gestiegenen Zahl von Studienanfängern im MINT-Bereich bleibt die Lage unverändert angespannt. Der demografische Wandel verstärkt diese Entwicklung: Auch die Zahl der MINT-Fachkräfte mit abgeschlossener Berufsausbildung wird langfristig jährlich um rund 100.000 zu niedrig sein. Es droht eine gefährliche Blockade der MINT-Wertschöpfung.

Der Wirtschaftsstandort Deutschland ist dadurch gefährdet. Der Engpass an naturwissenschaftlich-technisch qualifizierten Fachkräften ist ein strukturelles Problem, das heute schon als Wachstums- und Innovationsbremse einen hohen Wertschöpfungsverlust für die deutsche Volkswirtschaft verursacht – mit steigender Tendenz.